



Im Dialog: Betroffene auf der 1. Offenen Krebskonferenz nutzten die Möglichkeit zum Expertenrat



5. Krebs-Spendenlauf durch den Grunewald



Stellungnahme zu Ergebnissen der EPIC-Studie

Präsident	
BMGS kündigt gesetzliche Klarstellung an	6
Aktuell: 1. Offene Krebskonferenz	
Brustkreb-Sendung verweist Unterhaltungsformate auf die Plätze	8
„Es ist mein Leben! Gemeinsam handeln gegen Brustkrebs“	9
Eröffnungsrede des Präsidenten	10
Das Grußwort der Schirmherrin	11
Themenpark Prävention	12
Hirntumorthherapie aus Sicht der Betroffenen und Angehörigen	15
Die urologische Onkologie auf der Konferenz	16
Prostata Selbsthilfe Berlin-Brandenburg	17
Zunehmende Komplexität von Behandlung und Therapie erhöhen das Informationsbedürfnis der Patienten	18
Die Herausforderung Krebs kann nur gemeinsam gelöst werden	21
Bericht zur 1. Offenen Krebskonferenz zum Thema „Dick- und Mastdarmkrebs“	22
Belastungen und Unterstützungsbedarf bei Darmkrebs	23
PatientInnen fragen – Experten antworten	24
„Ist die symptomorientierte Nachsorge für Frauen mit Brustkrebs noch zeitgemäß?“	26
Mehrklassenmedizin für gesetzlich Versicherte?	28
Gesundheitspolitik	
Die Rentenversicherung: Sonderkonditionen für Krebspatienten?	30
Prävention	
Expertenhearing „Präventive Wirkung von Obst und Gemüse“	33
Überzeugen statt Überreden – Darmkrebsmonat März findet zum 4. Mal statt	34
Studienhaus	
Auf der Suche nach Informationen über klinische Studien bei Krebs	36
Fokus: Der kompetente Patient	
Dr. phil. Jürgen M. Giesler, Prof. Dr. phil. Joachim Weis, Patientenkompetenz: Methodische Erfassung eines aktuellen Konzepts in der Onkologie	42
Prof. Dr. Hans Helge Bartsch Kommunikation und gemeinsame Entscheidungsfindung mit dem Krebspatienten	43
Dr. med. Monika Keller Ansätze zur Verbesserung der Patienten-Arzt-Kommunikation – was können Ärzte, und was können Patienten dazu beitragen?	46
Dr. sc. hum. Birgit Hiller Onkologie und Internet: Vertrauen schaffen	50
Inga Rossion Unkonventionelle Methoden: Patienten fragen danach, Ärzte brauchen Antworten	53
Dr. Arnd T. May Gesundheitsmündigkeit durch Patientenverfügungen: Formen der Kommunikation in speziellen Situationen	56